

100 JAHRE AMBULANTE KRANKENPFLEGE TUTZING

Viele Hände, ein Team, ein Ziel

Als missionarische Gemeinschaft ist uns Missions-Benediktinerinnen von Anfang an die Sorge um die Kranken vor Ort ein Herzensanliegen. Auch in Tutzing haben wir uns dafür engagiert. Gerne feiern wir daher in 2021 das 100-jährige Jubiläum der Ambulanten Krankenpflege Tutzing mit. Gerd Stolp erzählt ihre Geschichte.



Viele machen mit
Aus kleinen Anfängen hat sich eine große Einrichtung entfaltet. So viele engagieren sich für andere!

Bereits im Jahr 1878 begannen die Missions-Benediktinerinnen von Tutzing ihr Wirken in der häuslichen Pflege vor Ort. Es waren zupackende Ordensschwestern gewesen, die weit vorausschauend gedacht und gehandelt haben. Mit ihrem segensreichen Einsatz haben sie dazu beigetragen, dass die heutige Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V. eine Erfolgsgeschichte für die Menschlichkeit in der Pflege geworden ist und auch nach über 100 Jahren nicht wegzudenken ist.

Offiziell wurde der Verein 1921 durch den Ortspfarrer Josef Böckeler, der von 1913-1935 in Tutzing wirkte, gegründet. Aus diesen Anfängen heraus ist bis heute der Pfarrer der katholischen Pfarrei St. Joseph gleichzeitig der erste Vorsitzende der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V. Seit 2001 ist es Pfarrer Peter Brummer. Vermutlich war der genaue Gründungstag der 19. November, dem Fest der heiligen Elisabeth von Thüringen,

die wegen ihrer Hilfe gegenüber alten, kranken und notleidenden Menschen gefeiert wird. Die Gründungsunterlagen sind aufgrund der Kriegszeiten und der Verlegung des katholischen Pfarramtes verloren gegangen. In dem Vertrag zwischen der Gemeinde Tutzing und dem Mutterhaus der Kongregation der St. Benedictus-Missionsschwester, so der damalige Name der Gemeinschaft, erklären sich die Ordensschwestern dazu bereit, die ambulante Krankenpflege in Tutzing zu übernehmen. Sie verpflichteten sich dazu, „zwei Schwestern bereit zu halten und im Bedarfsfalle auch noch eine dritte zur Verfügung zu stellen. Dagegen verpflichtet sich die Gemeinde Tutzing für die Vergütung dieser Krankenpflege Sorge tragen zu wollen, und zwar in der Weise, dass das Mutterhaus bei eigener Verköstigung der Schwestern für die Tag- und Nachtpflege eines gutsituierten Kranken 3 Mark, für einen in weniger

guten Verhältnissen sich befindenden 2,00 Mark bis 2,50 Mark erhält. Die ganz Unbemittelten werden von den Schwestern unentgeltlich gepflegt.“

„Nur wer weiß, woher er kommt, weiß, wohin er geht.“ Dieses Zitat von Theodor Heuss drückt aus, was die Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V. ausmacht. Auch wenn sich die Zeiten in der Pflege rapid gewandelt haben, werden die Verantwortlichen niemals vergessen, wer einst die Samenkörner für die Erfolgsgeschichte gesät hat.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde Tutzing zum Lazarett-Standort des Deutschen Roten Kreuzes deklariert. So prägte die wachsende Zahl an Flüchtlingen, Soldaten und ehemaligen KZ-Häftlingen auch in der Nachkriegszeit das Leben am Ort. Bereits seit 1942 kümmerten sich die Missions-Benediktinerinnen im Kloster um Verwundete und setzten ihre Pflege in der Nachkriegsrepublik fort. 1949 übernimmt Schwester Josefa Knab die Leitung der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V. und erfüllt diese Aufgabe bis 1983 mit einer unermüdlichen Hingabe. Für die ambulante Versorgung ist Schwester Josefa als „Engel von Tutzing“ täglich mit ihrem Fahrrad im Einsatz. 1976 bekommt sie für ihr Engagement die Bürgermedaille der Gemeinde Tutzing verliehen. In der Laudatio heißt es, sie sei die Seele der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V. War sie am Anfang mit dem Fahrrad unterwegs, folgte ein Moped, dann eine Isetta und zum Ende ihrer Dienstzeit ein VW-Golf. Nachdem Schwester Josefa in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, übernahm Schwester Getrud Banz die Leitung der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V. In ihre Zeit fällt auch der Umzug (1987) in die neuen Räume in der Klenzestraße. 1991 übernahm dann Schwester Maria Birgit Baur die Leitung. Mit über 70 Jahren ist sie mit ihrer liebevollen Art noch immer im Dienst für die Kranken und trägt dazu bei, dass nach wie vor eine Missions-Benediktinerin im Team der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V. ist. Mit Schwester Magdalena Geigle und Schwester Christine Keller sind aktuell drei Schwestern aus dem Tützinger Klos-



ter im Team. Was für ein Segen.

Nachdem immer mehr Patienten zu versorgen waren, erfolgte der Umzug in das Wensauer-Haus mit seinen Lüftmalereien in die Traubinger Straße 6. Mit der Einführung der Pflegeversicherung 1995 wird die Nachbarschaftshilfe ausgebaut und bietet ein umfangreiches Angebot, wie den Spielnachmittag, den Mittagstisch, einen Trödeladen und eine Kleiderstube, den Fahrdienst des Seniorenmobils oder ein Internetcafé.

Mit Armin Heil übernimmt 1996 erstmals ein Mann die Leitung der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V. „Die Sorge um die Alten und Kranken muss vor und über allem stehen.“ Mit diesem Anspruch aus der Regel Benedikts stellt sich Armin Heil seiner neuen Aufgabe. Parallel zum Anwachsen der zu Pflegenden wächst auch die Zahl der Mitarbeiter/innen und ehrenamtlichen Helfer/innen. Gleichzeitig wird die erste Pflegesoftware eingeführt. Die hervorragende Qualität der Pflege ist von Anfang an ein wesentlicher Baustein des Erfolges der Ambulanten Krankenpflege

Tutzing e.V. gewesen. Deshalb wurde 2001 das Qualitätsmanagement mit einer eigens dafür Beauftragten eingeführt. Gleichzeitig erwerben sich die Mitarbeiter/innen weitere Qualifikationen für die Palliativpflege sowie als Hygienefachkräfte und Wundexperten.

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ Dieses Zitat ist nicht etwa in unserer heutigen Zeit entstanden, sondern stammt vom griechischen Philosophen Heraklit, der vor 2500 Jahren gelebt hat. Es passt wunderbar zur 100-jährigen Biografie der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen hohen Anspruch an sich und ihre Arbeit und packen Herausforderungen an. So auch, als 2001 der Medizinische Dienst der Krankenkassen erstmalig die Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V. einer Qualitätsprüfung unterzog. Bescheinigt wurde ihr bei all den Prüfungen in der Vergangenheit eine hohe Kompetenz und Professionalität. Es wurde sowohl die Motivation der Mitarbeiter/innen als auch deren Engagement hervorgehoben.



Heute und einst

Beim Festgottesdienst wurden Vergangenheit und Gegenwart ins Bild gebracht.

Qualität zahlt sich eben aus!

Der Bedarf an Pflege und Unterstützung wächst stetig. Die Ambulante Krankenpflege Tutzing eröffnete 2004 eine Filiale für die ambulante Versorgung in Starnberg. Ein Jahr später wurde die Versorgung des Betreuten Wohnens in der Bräuhausstraße übernommen.

Sich Zeit nehmen für die Pflege ist dem Team der Ambulanten Krankenpflege Tutzing in ihrer Geschichte schon immer wichtig gewesen. Eine Pflege im Minutentakt kommt für sie nicht in Frage. Dies ist allerdings nur durch die großzügige Unterstützung des Ambulanten Krankenpflegevereins mit seinen mittlerweile über 1100 Mitgliedern möglich, aber auch durch seinen Freundeskreis „Wir in einem Boot“ und den Starnberger Förderverein Seestern e.V. Das Angebot an Hilfeleistungen erweitert sich ständig: Das Betreute Wohnen zuhause und die Gruppe „Lichtblick“ für die Betreuung Demenzkranker erleichtern Pflegekunden und Angehörigen den Alltag.

Mittlerweile ist die Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V. ein mittelständiges Unternehmen. Im Anschluss an den Festgottesdienst am 18. April 2021 mit Bischof Bertram Meier in Tutzing hob der Geschäftsführer der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V., Armin Heil, die aktuellen Projekte der Einrichtung hervor. So sind in Starnberg zwei Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen und eine Tagespflege dazugekommen. Aufgrund dieser positiven Erfahrungen wurde dann vor drei Jahren eine Tagespflege mit 16 Plätzen im Quinthus in Tutzing eröffnet. Aus-

Aktuelle Bleibe

Im Wensauer-Haus mit seinen Lüftmalereien ist die Ambulante Krankenpflege heute untergebracht.



Innovativ

Eine junge Einrichtung ist die Tagespflege in Tutzing, bei der wieder zwei Ordensfrauen mitarbeiten.

ruhen wollen sich Armin Heil und der Vorstand auf das bisher Erreichte nicht. Gemeinsam mit der Gemeinde Bernried wird zum Jahresende eine betreute Wohnanlage mit 24 Wohnungen und zusätzlichen 18 Tagespflegeplätzen eröffnet. Sicherlich wird das nicht das letzte Projekt der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V. sein. Denn Stillstand ist Rückschritt.

Eine große Herausforderung ist es, den ansteigenden Pflegebedarf mit dem vorhandenen Personal zu bewältigen. Es wird immer schwieriger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für diese wertvolle Arbeit zu finden. Aber auch diese Herausforderung wird die Einrichtung meistern. Durch all diese positive Kraft ist die Ambulante Krankenpflege Tutzing ein wunderbares Beispiel dafür, was Menschen für Menschen bewegen können.



In guten Händen

Seit 1949 leiteten nacheinander drei Schwestern die Ambulante Krankenpflege und seit 1996 Herr Armin Heil.

Schwester Nadya Petrova Ruzhina bindet sich auf Lebenszeit an die Missions-Benediktinerinnen

Am Hochfest des hl. Benedikt 11. Juli 2021 hat Schwester Nadya Petrova Ruzhina ihre Ewige Profess in Tutzing abgelegt. Schwester Nadya ist in Plovdiv in Zentralbulgarien geboren und in der naheliegenden Kleinstadt Rakovski aufgewachsen. Papst Franziskus hat dort im Jahr 2019 Kindern aus ganz Bulgarien die Erstkommunion gefeiert. Schwester Nadya ist in Deutschland in die Kongregation eingetreten und hat in Benediktbeuern ein Studium der Sozialen Arbeit an der Katholischen Stiftungshochschule absolviert.

Da Schwester Nadya die Kirche im Osten wichtig ist, hat sie während ihrer Junioratszeit in der Gemeinschaft in Zarev Brod gelebt und Jugendarbeit gemacht und von Tutzing aus bei dem Hilfswerk Renovabis gearbeitet. Im August wurde Schwester Nadya für längere Zeit nach Bulgarien ausgesandt, wo eine internationale Gemeinschaft mit Schwestern aus Korea, den Philippinen und Kenia lebt. Schwester Nadya: „Eine interkulturelle Gemeinschaft ist zwar etwas Schönes, allerdings auch

sehr Forderndes. Ich vertraue aber darauf, dass Gott mit uns ist und uns seine Wege zeigen wird, wie wir miteinander im 21. Jahrhundert für die Menschen da sein können. —

Vor Zeugen

Schwester Nadya zeigt allen Anwesenden die Professurkunde.



IMPRESSUM

Missionsärztliche Schwestern

Herausgeber:

Missionsärztliche Schwestern,
Sekretariat, Scharnhölzstr. 37, 46236 Bottrop,
Telefon: 02041/7828002, Telefax: 02041/7828008,
Internet: www.missionsaerztliche-schwestern.org,
Email: sekretariat@mms-de.org

Redaktion:

Schwester Beate Glania (Vi.S.d.P.),
E-Mail: b.glania@mms-de.org

Fotos:

Wenn nicht anders angegeben:
Missionsärztliche Schwestern (MMS)

Vertrieb & Bestellungen:

Missionsärztliche Schwestern,
Sekretariat, Scharnhölzstr. 37, 46236 Bottrop,
Telefon: 02041/7828002, Telefax: 02041/7828008,
Email: sekretariat@mms-de.org

Abonnement der kontinente-Ausgabe mit der Beilage der Missionsärztlichen Schwestern jährlich 14,95 EURO für 6 Ausgaben

Bankverbindung:

Missionsärztliche Schwestern,
Bank im Bistum Essen,
IBAN: DE40 3606 0295 0047 4000 15,
BIC: GENODED1BBE

Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG,
Hans-Georg-Weiss-Straße 7, D-52156 Monschau

Objekt: 29-30-39

Missions-Benediktinerinnen Tutzing

Herausgeber:

Missions-Benediktinerinnen,
Bahnhofstr. 3, B2327 Tutzing,
Telefon: 08158 92597-0,
Internet: www.missions-benediktinerinnen.de,
E-Mail: information@misiones-benediktinerinnen.de

Redaktion:

Schwester Ruth Schönenberger OSB (Vi.S.d.P.)

Fotos:

Wenn nicht anders angegeben:
Missions-Benediktinerinnen (OSB)

Vertrieb & Bestellungen:

Schwester Katharina Rohrmann,
Bahnhofstr. 3, B2327 Tutzing,
Telefon: 08158 92597-0,
Internet: www.missions-benediktinerinnen.de

Abonnement der kontinente-Ausgabe mit der Beilage der Missions-Benediktinerinnen jährlich 14,95 EURO für 6 Ausgaben

Bankverbindung:

Missions-Benediktinerinnen,
Postbank München,
IBAN: DE87 7001 0080 0032 2258 09
BIC: PBNKDEFF

Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG,
Hans-Georg-Weiss-Straße 7, D-52156 Monschau

Objekt: 29-30-39

JUBILÄEN

50 Jahre Profess

am 02. September:
Sr. Anna Maria Cheong, Daegu
Sr. Angelica Hwang, Daegu
Sr. Juliana Kim, Daegu
Sr. Stella Soh, Seoul
Sr. Mathia Lee, Seoul
Sr. Lidwina Cho, Seoul

Herzliche Glück- und Segenswünsche!

UNSERE TOTEN

Sr. Mary Daniel Park, Daegu
Sr. Jacinta Mwangangi, Nairobi
Sr. Monika Brandl, Tutzing
Sr. Antonia Halene, Stadl

R. i. p.